

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind

Ausgangspunkt dieser Negativ-Liste ist die ‚Schwarze Liste‘ der **Nicht-Bienen-Pflanzen** von Gartenbautechniker und Imkermeister Bernhard Jaesch. Wir haben diese Liste nach weiteren Recherchen und Prüfung weiterer Quellen modifiziert, sortiert, ergänzt und - um einer Verengung auf die Honigbiene zu entgehen - vor allem auch kritisch kommentiert – **denn ‚schlecht für die Biene‘ bedeutet nicht immer auch ‚schlecht für alle Insekten‘**. Unsere Ergänzungen und Anmerkungen sind *kursiv dargestellt*

Sommerblumen/ Blütenstauden/ Balkonpflanzen

Unsere Anmerkungen

Chrysanthemum
Herbst-Chrysanthemen

gilt für gefüllte Sorten

Impatiens
Fleißiges Lieschen

gilt für gefüllte Sorten

Pelargonium
Zonale u. Peltatum-Hybriden
Geranien

Petunia
Petunien

Paeonia lactiflora, P. officinalis
Paeonien

gilt für nur gefüllte Sorten, halb- oder ungefüllte Sorten bieten Nektar wie Pollen

Viola x wittrockiana
Stiefmütterchen

Gute Alternative: Hornveilchen (Viola cornuta)

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



Zwiebelblüher

Begonia x tuberhybrida
Knollenbegonie

gilt für gefüllte Sorten

Dahlia
Dahlien

*gilt nicht für ungefüllte (halbgefüllte) Sorten, als
bienenfreundlich gelten z.B. Sorten aus dem Bishop-Sortiment*

Tulipa
Garten-Tulpen

*gilt nicht für Wild-Tulpen wie *T. bakeri*, *T. kaufmanniana*
oder *T. tarda**

Sträucher

Alle Koniferen

*Koniferen sind windbestäubt; Waldbäume wie Kiefer, Tanne und
Fichte sind Trachtpflanze für den Waldhonig*

Araucaria
Chilenische Andentanne

Zählt zu den Koniferen (nicht wie zu vermuten zu den Plastikpflanzen)

Corylus avellana und Sorten
Haselnuß

*Haselnüsse (*Corylus avellana* i.S.) und die Baumhasel (*Corylus
columna*) bieten erstes Pollenfutter im Jahr*

Bambus

alle Arten und Sorten, Bambus zählt zur Familie der Süßgräser

Forsythia und Sorten/ Hybriden

*Blüten produzieren keinen Nektar, angeblich ist die Sorte 'Beatrix
Farrand' die einzige Sorte, die Pollen besitzt*

Hamamelis-Arten und Sorten
Zaubernuß

*Zaubernüsse sind zwar (überwiegend) windbestäubt, mit ihrer
ausgefallenen Blütezeit als Winterblüher fällt es leicht, Zaubernüsse*

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



auf eine Schwarze Liste von Nicht-Bienen-Gehölzen zu setzen. Da die Blüten aber Nektar enthalten, deutet dies auch auf eine Insektenbestäubung hin. Auf den Blüten wurden als Bestäuber große Schwebfliegen und auch Honigbienen beobachtet (https://www.bio.tudarmstadt.de/botanischergarten/pflanzen_und_etail/hamamelis.de.jsp)

Hippophae-Arten
Sanddorn

Hippophae sind gewöhnlich windbestäubt – hinzu kommt die Ausbreitung durch Vögel, die Früchte mit den Samen fressen (und wieder ausscheiden, Verdauungsausbreitung) sowie die vegetative Vermehrung durch Wurzelsprosse. Sanddorn ist die wichtigste Nahrungsquelle des Sanddornschwärmers *Hyles hippophaes* (Nachtfalter, Schmetterling)

Humulus lupulus
Echter Hopfen

Hopfen gilt als wichtige Futterpflanze für zahlreiche heimische Schmetterlingsarten – z.B. für die Raupen des Tagpfauenauges

Hydrangea arborescens
Schneeball-Hortensie

So beliebt dieser Zierstrauch auch ist – für Insekten sind Schneeball-Hortensien und deren bekannteste Sorte 'Annabelle' leider vollkommen uninteressant

Hydrangea macrophylla
Bauernhortensie

Gilt nur für Sorten mit ballförmigen Blüten (Ballhortensien)

Kerria japonica 'Plenifolia'
Gefüllter Ranunkelstrauch

Gilt nur für diese Sorte mit gefüllten Blüten

Magnolia Arten und Sorten
Magnolie

Magnolien ziehen mit ihren attraktiven Blüten und dem Blütenduft vor allem pollenfressende Käfer und Hautflügler an, die die Aufgabe der Bestäubung übernehmen – die Art der Bestäubung erklärt sich aus der Tatsache, dass Magnolien zu den ältesten Blütenpflanzen der Erde zählen und entwicklungs geschichtlich älter als die Bienen sind

Myrica gale
Gagelstrauch

Windbestäubt, vegetative Vermehrung durch unterirdische Ausläufer

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



Nothofagus antarctica
Scheinbuche, Südbuche

Windbestäubt (Pollen)

Parrotia persica
Eisenholzbaum

Zaubernussgewächs, windbestäubt

Ribes alpinum 'Schmidt'
Alpen-Johannisbeere

Die Alpen-Johannisbeere (Ribes alpinum) ist nicht nur ein Alleskönner und ‚Vielverzeiher‘ für (flächige) Gehölzunterpflanzungen im tiefsten Schatten oder als freiwachsende Hecke – nein, Hummeln und Bienen schätzen die nektarreichen Blüten der Johannisbeere, Vögel fressen die Beeren. Dass die Baumschulen i.d.R. nur die Sorte ‚Schmidt‘ anbieten, liegt daran, dass sich diese Art leicht vegetativ vermehren lässt. Der Klon ‚Schmidt‘ ist (überwiegend) männlich und setzt daher – um Unterschied zu Sämlingen - auch kaum Früchte an (<http://ahornblatt-garten.de/blog/?p=298>)

Rosa
Gartenrosen

Gilt nur für Sorten mit stark gefüllten Blüten

Syringa vulgaris und Hybriden
Gewöhnlicher Flieder

Flieder-Nektar schmeckt bitter aufgrund giftiger Inhaltsstoffe, Hybriden produzieren nur wenig oder gar keinen Nektar

Viburnum opulus 'Roseum'
bzw. neuer Sortenname 'Sterile'
Gefüllter Schneeball

Die ungefüllten, nektarreichen Blüten der einheimischen Art V. opulus werden von den verschiedensten Insektenarten beflogen

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



Bäume

Alle Koniferen

Koniferen sind windbestäubt; Waldbäume wie Kiefer, Tanne und Fichte sind Trachtpflanze für den Waldhonig

Aesculus hippocastanum **‘Baumannii‘**

Gefüllte Roßkastanie

sterile, gefüllt blühende Sorte der weiß blühenden Roßkastanie

Alnus alle Arten Erle

windbestäubt, Klaus Körber (LWG Veitshöchheim) stellt in seinem Artikel ‚Bienenbäume‘ (Veitshöchheimer Berichte 186 von 2019) dar, dass heimische Erlen-Arten im Zeitraum März gute Pollenspender sind

Betula alle Arten Birke

windbestäubt, siehe jedoch Anmerkungen zu Waldbäumen und Honigtau; zahlreichen Schmetterlingsraupen wie der Birken-Gürtelpuppenspanner oder der Birken-Sichelflügler dient die Birke als Futterpflanze – mit sehr zahlreich nachgewiesenen Schmetterlingsarten zählen Birken neben Eichen und Weiden zu den wichtigsten Baum-Raupenfutterpflanzen und sind damit auch Vogelnährgehölze

Carpinus betulus Hainbuche

*windbestäubt, siehe jedoch Anmerkungen zu Waldbäumen und Honigtau; Futterpflanze für zahlreiche Schmetterlingsraupen wie z.B. die Raupen des Hainbuchen-Kleinbärchens (*Nola confusalis*, Schmetterling, Nachtfalter), dadurch auch Vogelnährgehölz; Nistplatz*

Catalpa bignonioides ‘Nana’ Kugel-Trompetenbaum

gilt nur für diese Sorte: die Art ist ein Top-Bienenbaum !

Fagus sylvatica Rot-Buche

windbestäubt, Bucheckern dienen zahlreichen Säugetieren als Winternahrung; Futterpflanze für zahlreiche Schmetterlingsraupen

Fraxinus, alle Arten Esche

*Ausnahme: Fraxinus ornus (Blumen-Esche); Fraxinus angustifolia ‘Raywood‘ (Südliche Esche) wird im März stark befliegen (Pollen); Falter wie die Ockergelbe Escheneule (*Atethmia centrigo*) und der Eschen-Zackenrandspinner (*Ennomos fuscantaria*) leben als Raupe an der Gewöhnlichen Esche (*F. excelsior*) und sind gleichzeitig Vogelnährgehölz*

Pflanzen, die für Bienen uninteressant sind



Ginkgo biloba und Sorten Ginkgo	<i>windbestäubt (Nadelgehölz)</i>
Juglans alle Arten Walnuss	<i>Windblütler, einhäusig, selbstfruchtend; Juglans regia ist auch Raupenfutterpflanze für beispielsweise das Wiener Nachtpfauenauge (Saturnia pyri), mit einer Flügelspannweite von bis zu 160 mm einer der größten mitteleuropäischen Schmetterlinge (Vorkommen hierzulande selten und nur in Süddeutschland)</i>
Liquidambar styraciflua Amberbaum	<i>Windbestäubt</i>
Ostrya carpinifolia Hopfenbuche	<i>Windbestäubt; die Samen der Hopfenbuche werden gerne von Tieren gefressen</i>
Platanus alle Arten und Sorten Platane	<i>Windbestäubt</i>
Populus alle Arten und Sorten Pappeln	<i>Windbestäubt; vegetative Vermehrung durch Wurzelschösslinge; Nektarien fehlen - Klaus Körber (LWG Veitshöchheim) stellt in seinem Artikel ‚Bienenbäume‘ (Veitshöchheimer Berichte 186 von 2019) aber dar, dass Populus-Arten im Zeitraum März/ April ein guter Pollenlieferant sind.</i> <i>Hierzulande wurden an heimischen Pappelarten schon über 500 Käfer- und 87 Großschmetterlingsarten nachgewiesen: H. Bußler, Schmetterlinge und Käfer an der Schwarzpappel, LWF-Publikation https://www.lwf.bayern.de/biodiversitaet/biologische-vielfalt/037089/index.php?layer=rss)</i>